



*gemalt von Matilda Sobotka, Abi 2024*

# **Schulinternes Fachcurriculum der Fachschaft Latein**

Sekundarstufe I und II

**Käthe-Kollwitz-Schule**

**Gymnasium der  
Landeshauptstadt Kiel**



# 1. Das Fach Latein

Auf der Basis der Fachanforderungen (2015) und der bestehenden Erlasse und Verordnungen gelten an der Käthe-Kollwitz-Schule die folgenden Regelungen. Sie werden in regelmäßigen Abständen in der Fachkonferenz auf der Grundlage der gewonnenen Erfahrungen und vor dem Hintergrund neuer Anforderungen und Möglichkeiten überarbeitet und weiterentwickelt.

## 1.1. Beitrag des Faches Latein zur allgemeinen und fachlichen Bildung

Das Fach Latein an der Käthe-Kollwitz-Schule Kiel versteht sich als hermeneutisches Fach in humanistischer Tradition: Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit der lateinischen Sprache und Literatur. Im Lateinunterricht erfolgt intensive Sprachbildung und findet - dem Alter der Schülerinnen und Schüler entsprechend - eine Begegnung mit Literatur und Kultur statt. Damit dies gelingt, lernen die Schülerinnen und Schüler, die Kulturtechnik des Übersetzens zu beherrschen.

## 1.2. Lernausgangslagen

Das Fach Latein wird an der Käthe-Kollwitz-Schule als zweite und dritte Fremdsprache angeboten. Latein als zweite Fremdsprache (L 2) kann ab der 7. Klasse, Latein als dritte Fremdsprache (L 3) ab der 9. Klasse belegt werden. In der Sekundarstufe II wird das Fach sowohl auf grundlegendem als auch auf erhöhtem Niveau (Kernfach) fortgeführt.

Im jeweiligen Lehrgang werden die entwicklungs- und lernpsychologischen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler beachtet sowie das von ihnen bereits erworbene Wissen und Können zugrunde gelegt. Dazu finden Absprachen insbesondere mit der Fachschaft Deutsch, mit den Fachschaften der modernen Fremdsprachen sowie der Fachschaften Geschichte und Religion statt. Mit Beginn des L-2-Lehrgangs sollten vor allem folgende Wissensbestände und Fertigkeiten in Teilen vorausgesetzt werden können:

- Kenntnis zentraler grammatischer Fachtermini (Deutsch),
- Grundfragen der Grammatik (Deutsch und Englisch),
- Kenntnis einiger historischer Ereignisse der römischen Geschichte und ausgewählter Aspekte des römischen Alltagslebens (Geschichte),
- Grundkenntnisse zur Antike (Geschichte),
- Kenntnis einiger Aspekte der antiken Göttervorstellung (Religion),

- Fertigkeit, Vokabeln mit verschiedenen Methoden lernen zu können (Englisch),
- Arbeitsorganisation,
- Lernsystematik (inkl. Vorbereitung auf Prüfungssituationen),
- Arbeit in unterschiedlichen Sozialformen,
- Entwicklung von Lösungsstrategien.

Mit Beginn des L-3-Lehrgangs können folgende weitere Wissensbestände und Fertigkeiten vorausgesetzt werden:

- Kenntnis zentraler literarischer Gattungen (Deutsch),
- Fertigkeit, zentrale Aussage eines literarischen Textes festzustellen (Deutsch),
- Kenntnis zahlreicher Vokabeln moderner Fremdsprachen (Englisch und Französisch),
- Fertigkeit, Quellen zu analysieren (Geschichte),
- ein erhöhtes Maß an Auffassungsgabe und Abstraktionsvermögen.

Zum Aufgabenbereich des Faches Latein gehört auch die Inklusion. Besondere Schwerpunkte liegen dabei

- in der durchgängigen Sprachbildung von Schülerinnen und Schülern, die Schwierigkeiten mit dem Deutschen haben, da eine ständige Sprachreflexion stattfindet, (<https://www.latein-unterrachten.de/fileadmin/content/fachdidaktik/sprachbildung/Latein-hilft.pdf>)
- in der Stärkung von Schülerinnen und Schülern mit einer Lese-Rechtschreib-Schwäche, da die Informationsverarbeitung in der Regel analytisch und abwägend erfolgt, ([http://pegasus-onlinezeitschrift.de/2017\\_1/pegasus\\_2017\\_05\\_friedrich.pdf](http://pegasus-onlinezeitschrift.de/2017_1/pegasus_2017_05_friedrich.pdf))
- in der Förderung von Schülerinnen und Schülern mit sehr unterschiedlichem soziokulturellem Hintergrund, da Latein besonders dazu beiträgt, sich den europäischen Kulturraum und damit eine neue geistige Welt zu erschließen,
- in der Schaffung lernförderlicher Bedingungen für Schülerinnen und Schüler, die autistisch veranlagt sind, da Latein ein Fach ist, welches feste Strukturen vermittelt, Rituale pflegt und der Denkarbeit des Einzelnen einen hohen Stellenwert einräumt. (<https://www.latein-unterrachten.de/fileadmin/content/fachdidaktik/inklusion/Inklusiver-Lateinunterricht.pdf>)

### 1.3. Didaktisch-methodische Prinzipien des Lateinunterrichts

Von besonderer Bedeutung sind folgende unterrichtliche Prinzipien:

- Sinnorientierung

Literarische Texte und auch ihre Vorläufer, die Lehrbuchtexte, dienen nicht vorrangig dem Erlernen neuer grammatischer Phänomene. Ihre Lektüre ist vielmehr inhalts- und sinngelitet; sprachliche Strukturen werden dabei genutzt und geben Halt.

- Problemorientierung

Die Beschäftigung mit Texten, insbesondere literarischen Texten, erschöpft sich in der Regel nicht darin, den dargebotenen Inhalt nachzuvollziehen. Die Texte sind Anstoßpunkte für eine Auseinandersetzung mit einem bedeutsamen Problem. Auch die sprachliche Arbeit orientiert sich an Problemen. Sie bilden den Ausgangspunkt für die Sprachreflexion.

- Aktualisierung

Die Interpretation literarischer Texte und geeigneter Lehrbuchtexte erfolgt mit Bezug auf die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler. Die dadurch entstehende historische Kommunikation ermöglicht Erfahrungen von Nähe und Distanz zur antiken Welt. Die Aktualität vieler Texte ist in ihrem existentiellen Gehalt zu entdecken.

- Kontemplation und Progression

Verstehen braucht Verweilen. Der Lateinunterricht lässt darum Raum für die genaue Betrachtung sprachlicher und inhaltlicher Phänomene und legt Wert auf intensives Üben. Zugleich muss es im Sprachunterricht immer auch zügig vorangehen: Ein hoher Sprachumsatz ist unerlässlich.

- Differenzierung

Der Lateinunterricht beachtet die unterschiedlichen Verstehensvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler. Die Unterschiede stellen gleichermaßen eine Chance und eine Herausforderung dar. Das Ziel, Stärken produktiv zu nutzen und Schwächen konstruktiv zu begegnen, leitet das Unterrichtsgeschehen.

Eine Orientierung am Kieler Differenzierungsmodell findet statt.

(<https://www.latein-unterrachten.de/fileadmin/content/fachdidaktik/differenzierung/Kieler-Differenzierungsmodell.pdf>)

Die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Schwächen erfolgt in der Regel durch folgende Maßnahmen:

- zusätzliche Unterstützungsaufgaben im Unterricht,
- individuelle Förderung, z. B. durch verschiedene Sozialformen,
- differenzierte Übungen im Lehrwerk,
- Intensivierungsstunden,
- Lernpläne.

Die Förderung von Schnell-Lernern erfolgt in der Regel durch folgende Maßnahmen:

- zusätzliche Lernangebote im Unterricht oder nach Absprache,
- differenzierte Übungen im Lehrwerk (z. B. Deutsch-Latein),
- Lernen durch Lehren (Einsatz als Expertin/Experte).

## 2. Kompetenzen

Vier Kompetenzen stehen im Zentrum des Lateinunterrichts und sind dabei mit den didaktischen Leitlinien des altsprachlichen Unterrichts verknüpft:

### A) Wortbedeutungen und Sprachstrukturen erfassen können

Die Beschäftigung mit den Phänomenen der lateinischen Sprache zielt nicht nur auf diese selbst, sondern hat auch eine dienende Funktion: Sie bereitet das Verstehen von Texten vor (Selbstzweck und Funktionalität).

### B) Literarische Texte erschließen und wiedergeben können

Im Mittelpunkt des Lateinunterrichts steht die Übersetzung - als Prozess und als Produkt. Das Ringen um eine korrekte und verständliche Wiedergabe des Lateinischen prägt das Unterrichtsgeschehen. Das Ergebnis des Prozesses ist ein Text, der über eine „Rohübersetzung“ hinausgeht und sich an einen imaginären Leser außerhalb der Schule richtet (Prozess- und Produktorientierung sowie Sinnorientierung).

### C) Literarische Texte deuten und in einen Kontext setzen können

Die Interpretation literarischer Texte und geeigneter Lehrbuchtexte erfolgt mit Bezug auf die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler. Dabei ist bereits das Übersetzen selbst ein interpretativer Vorgang. Die dadurch entstehende historische Kommunikation ermöglicht Erfahrungen von Nähe und Distanz zur antiken Welt. Die Aktualität vieler Texte ist in ihrem existentiellen Gehalt zu entdecken. (Problemorientierung sowie Aktualisierung)

### D) Personale Kompetenzen

Neben der in A, B und C dargelegten Fähigkeiten bedarf es auch der Selbst-, Sozial und Methodenkompetenz. Der Lateinunterricht beachtet dabei das präzise und strukturierte Vorgehen beim Übersetzen sowie die konstruktive Unterstützung durch Mitschülerinnen und Mitschüler. Latein als unterstützendes Fach beachtet hierbei auch die unterschiedlichen Lernausgangslagen der Lernenden (Differenzierung)

Darüber hinaus werden im Lateinunterricht auch digitale Medienkompetenzen geschult. Dabei orientiert sich das Fach an den sechs durch das Land Schleswig-Holstein vorgegebenen Kompetenzbereichen (s.u.). Diese beruhen auf der Strategie der Kultusministerkonferenz „Bildung in der digitalen Welt“, beschlossen im Jahr 2016.<sup>1</sup>

Suchen, Verarbeiten, Aufbewahren	Kommunizieren und Kooperieren	Produzieren und Präsentieren	Schützen und sicher Agieren	Problemlösen und Handeln	Analysieren und Reflektieren
Suchen und filtern	Interagieren	Entwickeln und produzieren	Sicher in digitalen Umgebungen agieren	Technische Probleme lösen	Medien analysieren und bewerten
Auswerten und bewerten	Teilen	Weiterverarbeiten und integrieren	Persönliche Daten und Privatsphäre schützen	Werkzeuge bedarfsgerecht einsetzen	Medien verstehen und reflektieren
Speichern und abrufen	Zusammenarbeiten	Rechtliche Vorgaben beachten	Gesundheit schützen	Eigene Defizite ermitteln und nach Lösungen suchen	
	Umgangsregeln kennen und einhalten		Natur und Umwelt schützen	Medien zum Lernen, Arbeiten und Problemlösen nutzen	
	An Gesellschaft aktiv teilhaben			Algorithmen erkennen und formulieren	

Im Lateinunterricht werden daher folgende Kompetenzen verbindlich geschult:

### **Jahrgang 7**

Produzieren und Präsentieren - Entwickeln und Produzieren (digitale Bearbeitungswerkzeuge kennen und anwenden)

Die SuS halten mit Hilfe einer Präsentationssoftware Kurvorträge über römische Götter.

#### **Verknüpfung mit dem Fachcurriculum sowie den Fachanforderungen:**

Lektion 4: Götter, Tempel und Opfer

Kompetenz C X

### **Jahrgang 9**

Problemlösen und Handeln - Werkzeuge bedarfsgerecht einsetzen (Digitale Umgebungen und Werkzeuge zum persönlichen Gebrauch anpassen)

Die SuS übersetzen den Lektionstext mit Unterstützung durch die Software *hermeneus*.

#### **Verknüpfung mit dem Fachcurriculum sowie den Fachanforderungen:**

Lektion 16: Eine Ratgeberin für die politische Laufbahn

Kompetenz B III

<sup>1</sup> [https://www.kmk.org/fileadmin/pdf/PresseUndAktuelles/2018/Digitalstrategie\\_2017\\_mit\\_Weiterbildung.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/pdf/PresseUndAktuelles/2018/Digitalstrategie_2017_mit_Weiterbildung.pdf)

**Jahrgang Q1.1** (sowie Einsatz in Sek I)

Produzieren und Präsentieren - Weiterverarbeiten und Integrieren (Inhalte in verschiedenen Formaten bearbeiten, zusammenführen, präsentieren und veröffentlichen oder teilen)

Die SuS wiederholen grammatische Themen, indem sie Übungsvideos erstellen. Mit Hilfe dieser üben anschließend nicht nur die MitSuS die Grammatik, sondern auch SuS der Sek I, die diese Themen erst vor Kurzem erlernt haben.

Acl (L7/L9) → Klasse 7/8

PC-Konstruktionen (L15/L17) → Klasse 8/9

Nebensätze im Konjunktiv (L19/20) → Klasse 9

**Verknüpfung mit dem Fachcurriculum sowie den Fachanforderungen:**

Grammatikwiederholung im Lektüreunterricht

Kompetenz A VI



## 3. Themen und Inhalte des Unterrichts

### 3.1. Latein als zweite Fremdsprache in der Sekundarstufe I

Gegenstand des Unterrichts ist das Lehrbuch ROMA (Ausgabe A) aus dem C. C. Buchner Verlag. Es strukturiert den Erwerb der oben genannten fachspezifischen Kompetenzen in schüler- und sachgerechter Weise.

Es wird angestrebt, dass ...

- im ersten Lernjahr (Klasse 7) die Lektionen 1 bis 8 behandelt werden,
- im zweiten Lernjahr (Klasse 8) die Lektionen 9 bis 15,
- im dritten Lernjahr (Klasse 9) die Lektionen 16 bis 21.

Die Lehrbuchphase endet der Vorgabe der Fachanforderungen entsprechend nach dem dritten Lernjahr. Das vierte Lernjahr ist der Lektüre gewidmet. Am Anfang des Schuljahres können ggf. noch ausgewählte Lektionen im Hinblick auf die Erarbeitung fehlender grammatischer Phänomene behandelt werden. Die einzelne Lehrkraft wählt im Blick auf die Lernvoraussetzungen ihrer Klasse die passende Lektüre aus. Texte folgender Autoren bleiben für die Oberstufe ausgespart:

- die Pflichtautoren der Oberstufe Ovid (E) und Cicero (Q),
- die Wahlpflichtautoren der Oberstufe Sallust, Seneca d. J., Ovid, Vergil,  
mit Ausnahme von Plinius d. J.

Noch fehlende grammatische Phänomene werden mit Hilfe ausgewählter Lektionen des Lehrwerks (s.o.) oder während der Übergangs- und Erstlektüre erarbeitet. Dazu gehören:

- Gerundium und Gerundivum,
- Steigerung der Adjektive,
- Hauptsätze im Konjunktiv,
- Deponentien.

Der Wortschatz wird in der Lektüreprase mithilfe des Wortschatzes adeo und der App Navigium gelernt und wiederholt. Das Wörterbuch wird als App von PONS in der Phase der Hauptlektüre eingeführt.

### **3.2. Latein als dritte Fremdsprache in der Sekundarstufe I**

Gegenstand des Unterrichts ist das Lehrbuch PRIMA (Ausgabe C). Es strukturiert den Erwerb der oben fachspezifischen Kompetenzen in sach- und schülergerechter Weise.

Für Latein ab Klasse 9 wird angestrebt, dass ...

- im ersten Lernjahr (Klasse 9) die Lektionen 1-16,
- im zweiten Lernjahr (Klasse 10) die Lektionen 17-31 behandelt werden.

Die letzten Wochen des zweiten Lernjahres gehören nach Möglichkeit der Lektüre. Die einzelne Lehrkraft wählt im Blick auf die Lernvoraussetzungen ihrer Klasse die passende Lektüre aus. Texte unter 3.1. genannten Autoren bleiben für die Oberstufe ausgespart.

### **3.3. Latein als fortgeführte Fremdsprache in der Sekundarstufe II**

Im ersten Halbjahr der Einführungsphase werden Schülerinnen und Schüler mit Latein als zweiter und dritter Fremdsprache zusammengeführt. Dies gilt es in der Lektürearbeit zu berücksichtigen.

Gegenstand des Unterrichts sind ausschließlich Originaltexte, die nach ihrer literaturgeschichtlichen Relevanz, ihrer Zugänglichkeit für Schülerinnen und Schüler und ihrer Bildungswirkung ausgewählt werden.

Folgende vier Themenbereiche werden in der Oberstufe verbindlich behandelt:

- I. Welterfahrung in poetischer Gestaltung,
- II. Geschichte und Politik,
- III. Leben in der Gesellschaft,
- IV. Mythos, Religion und Philosophie.

- In der Einführungsphase werden drei unterschiedliche Themenbereiche, in der Qualifikationsphase pro Semester jeweils einer der vier Themenbereiche behandelt.
- Ovid ist in der Einführungsphase Pflichtautor; es sollen die Metamorphosen gelesen werden. In der Qualifikationsphase ist Cicero Pflichtautor; es soll nach Möglichkeit eine Rede gelesen werden.
- Konkrete Themen sind nicht festgelegt. Im Kernfach gelten allerdings die Vorgaben für das Zentralabitur.
- Sprachliches Wissen und Können werden regelmäßig gefestigt und weiter ausgebaut: Die Arbeit mit dem Vokabelbuch adeo (s. 3.1.) wird fortgesetzt. Die Grammatik wird wiederholt.

## 4. Leistungsbewertung im Fach Latein

### 4.1. Unterrichtsbeiträge

Unterrichtsbeiträge umfassen mündliche sowie schriftliche Leistungen. Es gelten folgende Regelungen:

- mündliche Leistungen:

Die Qualität der mündlichen Beiträge überragt die Quantität und orientiert sich an den oben in 2. festgelegten Kompetenzen. Im Zentrum steht die Fähigkeit der Texterschließung sowie -wiedergabe.

- schriftliche Leistungen:

Die schriftlichen Leistungen im Unterricht setzen sich wie folgt zusammen:

- Vokabel- und Grammatiktests
- Hausaufgaben
- Leistungen, die von der Lehrkraft eingesammelt oder im Unterricht gesichtet werden

- Vokabeltests:

Für die Bewertung der Fähigkeit, Wortbedeutungen zu erfassen, sind Vokabeltests ausschlaggebend. Die Fachschaft legt Folgendes zu den Vokabeltests fest:

Vokabeltests werden sowohl in der Sekundarstufe I als auch in der Sekundarstufe II regelmäßig geschrieben.

In den Tests werden jeweils 10 bis 12 Vokabeln und das zugehörige grammatische Beiwerk schriftlich abgefragt. Für eine korrekte Lösung müssen jeweils alle Bedeutungen und notwendige grammatische Angaben genannt werden.

Ein Teil der Vokabeln wird nicht in seiner Grundform, sondern in einer deklinierten bzw. konjugierten Form abgefragt. Die Wiedergabe im Deutschen beachtet die gebeugte Form.

Eine ausreichende Leistung liegt in der Regel vor, wenn etwa zwei Drittel der Anforderungen erfüllt wurden. Eine genaue Skala liegt im pädagogischen Ermessen der jeweiligen Lehrkraft.

## 4.2. Klassenarbeiten / Klausuren

Für die Klassenarbeiten gelten die in den Fachanforderungen formulierten Regelungen.<sup>2</sup>

Besonders wichtig sind folgende Punkte:

- Zur Vorbereitung werden zu Beginn der Lehrbuchphase und vor der ersten Klassenarbeit in der Hauptlektüre eine Probearbeit geschrieben. Dies ist ebenfalls bei einem Wechsel der Lehrkraft empfehlenswert.
- Das Wörterbuch kommt erst während der Hauptlektüre zum Einsatz.
- In den Klassenstufen 7 und 8 werden 5 einstündige Klassenarbeiten geschrieben.
- In den Klassenstufen 9 und 10 werden insgesamt fünf Klassenarbeiten geschrieben. In Klasse 9 sind diese einstündig, in Klasse 10 werden im ersten Halbjahr einstündige, im zweiten Halbjahr zweistündige Klassenarbeiten unter Einbeziehung des Wörterbuches geschrieben.
- Bei der Gesamtbenotung haben die erbrachten Leistungen in den Unterrichtsbeiträgen mehr Gewicht als die erbrachten Leistungen in den Klassenarbeiten.

Folgende Regelungen gelten:

In der Sekundarstufe I: 60% zu 40%

In der Sekundarstufe II: bei 2 Klausuren pro Halbjahr ebenfalls 60% zu 40%

bei 1 Klausur pro Halbjahr: 70% zu 30%

Die Bewertung sowie die Gewichtung erfolgen unter einem pädagogischen Ermessensspielraum der Lehrkraft.

---

<sup>2</sup> Vgl. Leitfaden zu den Fachanforderungen Latein, Ministerium für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein, Bewertung und Korrektur ab S. 42, Benotung ab S. 52.

## 5. Sonstiges

### 5.1. Anschaffungen

In der Lehrbuchphase wird eine Anschaffung von weiteren Lernmitteln nicht vorgeschrieben. Die unterrichtende Lehrkraft kann entscheiden, dass ein lehrbuchbegleitendes Trainingsheft (ROMA Training 1 und/oder 2) oder die digitale Variante des Lehrwerks (click & study) für die Schülerinnen und Schüler angeschafft wird.

In der Lektürephase des Unterrichts schaffen sich die Schülerinnen und Schüler folgende Lernmittel an:

- ggf. einen Grundwortschatz (siehe 3.1.); der Grundwortschatz adeo wird den SuS allerdings digital bereitgestellt
- eine Lizenz für die Wörterbuch-App PONS
- ggf. in der Sekundarstufe II verwendete Lektürehefte

### 5.2. Besondere Maßnahmen

In folgenden Jahrgängen finden nach Möglichkeit Fachtage bzw. Ausflüge statt:

- 6./7. Klasse: Teilnahme an der landesweiten Langen Nacht der Antike
- 7./8. Klasse: bei Unterricht im Klassenverband: Klassenfahrt mit Römer-Bezug, z. B. nach Trier, Xanten oder Detmold
- Sekundarstufe II: Teilnahme am Certamen Cimbricum des Deutschen Altphilologenverbandes Nord
- Sekundarstufe II: Exkursion nach Lübeck zur Erforschung lateinischer Inschriften
- Sekundarstufe II: Besuch einer Theateraufführung mit mythologischem Hintergrund

### 5.3. Schwerpunkte der Fachschaftsarbeit

- Auf Fachschaftssitzungen werden Erfahrungen auf dem Feld der Didaktik und Methodik ausgetauscht
- Fortbildungsbesuche werden geplant und ausgewertet.
- Die Fachschaft sammelt Materialien zur gegenseitigen Unterstützung. Als Materialbörse dient der Fachschaftsordner bei IServ.
- Regelmäßig werden in der Fachschaft Klassenarbeiten im Blick auf ihren Schwierigkeitsgrad analysiert und korrigiert.
- Der Einsatz von digitalen Medien im Lateinunterricht wird gefördert und evaluiert.